

Desinformationskampagnen gegen die Wahl: Befunde aus Sachsen-Anhalt

Nora Mathelemuse
und Julia Smirnova

Desinformationskampagnen gegen die Wahl: Befunde aus Sachsen-Anhalt

Angriffe auf Wahlen sind Angriffe auf das Herz der Demokratie. Der Sturm auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021 schärfte weltweit das Bewusstsein für die Verwundbarkeit auch stabiler Demokratien gegenüber gezielten Desinformationskampagnen und digitalen Wahlkämpfen, die auf Plattformen wie Facebook und Twitter zunehmend in einem rechtlichen und ethischen Vakuum geführt werden.

In Vorbereitung auf die Bundestagswahl hat das ISD ein Team von Analyst:innen zusammengestellt, welches Desinformation, ausländische Einflussnahme sowie Hass und Extremismus beobachtet und analysiert.

Ergebnisse

- In deutschsprachigen sozialen Medien nehmen Kampagnen, die es zum Ziel haben, Zweifel an der Rechtmäßigkeit von Wahlen zu säen, an Fahrt auf. Im Hinblick auf die Bundestagswahl sollten zuständige Behörden mit gezielter Aufklärung gegensteuern, um einer Destabilisierung des demokratischen Prozesses vor der Bundestagswahl vorzubeugen.
- Im Kontext der Landtagswahl von Sachsen-Anhalt haben allein geschätzte 2,6 Millionen Twitter-Nutzer:innen Beiträge mit dem Hashtag #Wahlbetrug innerhalb 24 Stunden nach der Wahl angezeigt bekommen. Das lag auch an Twitters Empfehlungsalgorithmen, welche die Reichweite entsprechender Beiträge exponentiell erhöhten¹.
- Neben Twitter erreichte Desinformation über Wahlen in den vergangenen zwei Wochen auch etwa über Facebook, Telegram oder Bitchute, sowie über die Blogs und Newsletter rechter Influencer wie Roland Tichy, Boris Reitschuster und Oliver Janich ein breites Publikum.
- Staatliche russische Medien wie RT.de und SNA fielen vor allem durch unkritische Berichterstattungen über die AfD auf. Indes warnt der Bundesnachrichtendienst in seinem Jahresbericht vor Russlands "Propaganda, Desinformation und weiteren Einflussnahmeversuchen"².
- Anders als vor der US-Wahl haben die großen Tech-Plattformen wie Facebook und Twitter bislang keine Richtlinien oder Strategien vorgelegt, um dem Risiko von Desinformationskampagnen gegen die Bundestagswahl vorzubeugen.

¹ Da Facebook keine entsprechenden Daten oder Metriken zur Verfügung stellt, ist die Reichweite von Desinformation auf Facebook ungleich schwieriger abzuschätzen.

² <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/2021/verfassungsschutzbericht-2020.html>
Copyright © Institute for Strategic Dialogue (2021). Das Institute for Strategic Dialogue gGmbH ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg registriert (HRB 207 328B). Die Anschrift lautet: Postfach 80647, 10006 Berlin. Alle Rechte vorbehalten. Jegliches Kopieren, Vervielfältigen oder Verwerten des gesamten Dokuments oder eines Teils davon oder von Anhängen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung von ISD verboten.

Narrative von ausländischen staatlichen Akteuren

Die deutschsprachige Berichterstattung von staatlichen russischen Medien über die Wahl in Sachsen-Anhalt entsprach der bereits bestehenden Tendenz, sich als Gegenteil von deutschen „Mainstreammedien“ zu profilieren. Vor allem in der unkritischen Berichterstattung über die AfD grenzten sich die Nachrichtenportale RT.de und SNA (ehem. Sputnik Deutschland) von den etablierten Medien ab. SNA führte vor der Wahl ein Exklusivinterview mit dem AfD-Spitzenkandidaten Oliver Kirchner³, während in einem Meinungsbeitrag auf RT.de eine sogenannte „Cancel Culture“ gegenüber der AfD kritisiert wurde⁴.

Wahlbetrug-Narrative

Vor und nach der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt verbreiteten Blogger:innen aus rechten Netzwerken und dem verschwörungstheoretischen Umfeld Narrative über angeblichen Wahlbetrug. So veröffentlichte die Videobloggerin Miriam Hope (Miriam Hudson) vor der Wahl ein Interview mit Heinrich Fiechtner, einem ehemaligen AfD-Landtagsabgeordneten in Baden-Württemberg.⁵ Fiechtner behauptete, dass bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt mit Wahlbetrug zu rechnen sei und dass Wahlfälschungen in Deutschland „stetig zunehmen“ würden. Das Video hatte zum Zeitpunkt der Analyse 98.578 Aufrufe.

Am Tag der Wahl postete ein anonymes Twitter-Account ein Bild, auf dem ein Wahllokal zu sehen war. In dem Post wurde behauptet, er sei ein Wahlhelfer in Sachsen-Anhalt und darauf vorbereitet, AfD-Stimmen zu entwerten, um der Partei keine Chance zu geben. Das Bild stammte jedoch aus einem Wahllokal in den USA. Ein Screenshot von diesem Tweet wurde auch vom ehemaligen AfD-Politiker André Poggenburg geteilt⁶. Obwohl er mehrfach in den Kommentaren darauf hingewiesen wurde, dass das Bild nicht in Sachsen-Anhalt aufgenommen wurde, löschte Poggenburg seinen Tweet bis zum Ende dieser Auswertung nicht. Der Post wurde zum Zeitpunkt der Analyse 143-mal geteilt.

Die Anzahl von Posts mit dem Hashtag #Wahlbetrug, der in den Tagen vor der Wahl erst wenige Male genutzt worden war, stieg nach der Verkündung der ersten Hochrechnungen deutlich. Der Hashtag #Wahlbetrug wurde innerhalb von 24 Stunden 4860-mal und in dem Zeitraum vom 1.06 bis zum 14.06 6480-mal verwendet. Insgesamt hatte der Hashtag #Wahlbetrug allein auf Twitter eine prognostizierte Reichweite⁷ von 2.550.400.

³ <https://snanews.de/20210603/afd-kirchner-wahl-in-sachsen-anhalt-2356595.html>

⁴ <https://de.rt.com/meinung/118337-protestwahl-in-sachsen-anhalt-konservativ-neoliberal-oder-moralischer-zeigefinger/>

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=NOGORADHzwA>

⁶ <https://twitter.com/PoggenburgAndre/status/1401506825527300104>

⁷ Die prognostizierte Reichweite wird anhand der Follower-Anzahl der Nutzer:innen, die relevante Inhalte veröffentlicht haben, ausgerechnet.

AfD-Anhängerinnen äußerten Zweifel an den Ergebnissen und schrieben, dass die Niederlage der Partei und die Diskrepanz zwischen guten Umfragewerten vor der Wahl und tatsächlichen Wahlergebnissen nur mit Wahlbetrug erklärt werden könnten. In den meisten Fällen wurden keine konkreten Verdachtsfälle genannt, stattdessen äußerten die Nutzer:innen generelles Misstrauen an den Medien und der Politik. Unter den gleichen Hashtag wurden auch Kritik an den Wahlbetrug-Behauptungen, Faktchecking-Artikel und satirische Inhalte verbreitet.

In der Woche nach der Wahl verbreitete der Verschwörungstheoretiker Oliver Janich Fehlinformationen über angeblichen Wahlbetrug in Sachsen-Anhalt. In einem Video über die Landtagswahl sprach er vom „einmaligen, gigantischsten, dilettantischsten Wahlbetrug aller Zeiten“.⁸ Auch er nannte keine konkreten Fakten, sondern bezog sich zum einem auf einen Artikel von reitschuster.de, in dem angebliche „Unregelmäßigkeiten“ und die Diskrepanz zwischen den Umfragen vor der Wahl und den Wahlergebnissen thematisiert wurden.⁹ Zum anderen zog Janich Unterschiede in Wahlbeteiligung zwischen einzelnen Wahlkreisen sowie die niedrige Anzahl der ungültigen Stimmen als Belege für vermeintlichen Wahlbetrug heran. Die Videos wurden auf Alt-Tech-Plattformen Odyssee und BitChute hochgeladen. In seinem Telegram-Kanal veröffentlichte Janich zudem ein 38-seitiges „Dossier“, das Grafiken und Statistiken über die Wahl in Sachsen-Anhalt enthielt, jedoch keine konkreten Fakten der Wahlfälschung. Auf Twitter wurde der Beitrag von Janich mindestens 208-mal verlinkt, mit insgesamt 11.914 Ansichten des Videos auf BitChute. Über Telegram wurden 179.300 Eindrücke erreicht.

Fallstudie „EinProzent“: Die Verbindung von rechtsextremen Narrativen und dem Thema Wahlen

Im Vorfeld der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt beobachtete das Team von ISD Germany die Beiträge der Organisation „EinProzent“ auf Twitter, bei Telegram und auf dem Blog der Organisation. „EinProzent“ ist eine Initiative der Neuen Rechten, die 2020 vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft wurde. Seit 2017 führt „EinProzent“ eine Kampagne, um ihre Anhänger:innen als „Wahlbeobachter:innen“ zu mobilisieren. Die Kampagne vermittelt den Eindruck, es bestehe in Deutschland eine akute Gefahr von Wahlfälschungen, vor allem zum Nachteil der AfD. Somit wird auch Misstrauen in demokratische Institutionen gefördert. Seit dem Beginn der Coronavirus-Pandemie richtet die Initiative ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf die Briefwahl und das angeblich damit zusammenhängende erhöhte Risiko von Manipulationen.

Auf sozialen Medien verbreitete „EinProzent“ Aufrufe zur Wahlbeobachtung in Sachsen-Anhalt mit den Hashtags #Wahlbeobachtung, #Wahlbeobachter, #Briefwahl, #ltwlsa, #ltwlsa21, #Demokratie, #AfD, #WirZählenMit. Auf dem Blog der Initiative wurde Sachsen-Anhalt als „das Land der Wahlbetrüger“ bezeichnet¹⁰. Dabei berief sich „EinProzent“ auf einen Fall von Unregelmäßigkeiten bei der Kommunalwahl in Stendal 2016 und zog diesen Einzelfall

⁸ <https://www.oliverjanich.de/massiver-wahlbetrug-in-sachsen-anhalt-vorbild-usa>

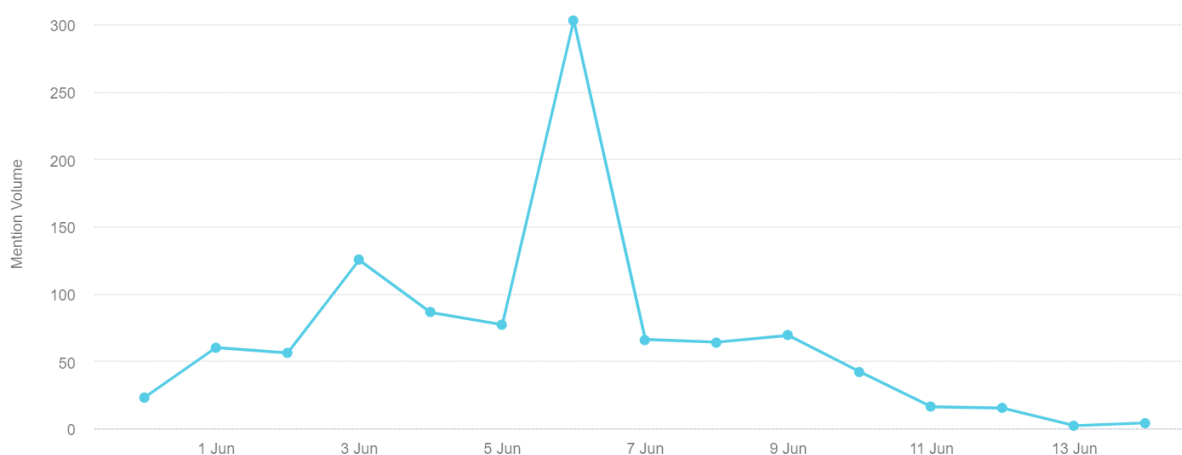
⁹ <https://reitschuster.de/post/was-war-los-in-sachsen-anhalt/>

¹⁰ <https://www.einprozent.de/blog/wahlbeobachtung/so-gehts-wahlbeobachtung-und-corona-videos/2820>

als Beweis für ein „organisiertes CDU-Wahlbetrugssystem“ heran. Zusätzlich wurde ein Erklärvideo¹¹ von der AfD-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt zum Fall von Stendal in diesen Post eingebettet.

Nach der Wahl rief „EinProzent“ in den sozialen Medien dazu auf, „ernsthafte Ansätze“ für Fehler oder Ungereimtheiten bei der Wahl der Gruppe zu melden. In einer Podcast-Folge von „EinProzent“ zu den Wahlergebnissen wurde der AfD-Spitzenkandidat Oliver Kirchner interviewt.¹² Dieser machte Anspielungen auf mögliche Unregelmäßigkeiten bei der Wahl, nannte jedoch keine überprüfbaren Fakten und nutzte allgemeine Formulierungen („Es hat schon Geschmäcke, was hier passiert ist“).

In ihren Kanälen auf den sozialen Medien verbindet „EinProzent“ das Thema Wahlbeobachtung und Wahlfälschung mit den klassischen Narrativen der Neuen Rechten wie „Ausländerkriminalität“, „linkem Terror“ oder der Verschwörungstheorie eines „Bevölkerungsaustauschs“.



Grafik 3. Tweets mit dem Hashtag #EinProzent vor und nach der Wahl in Sachsen-Anhalt.

Ausblick

Das Beispiel der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt zeigte, dass Meldungen über vermeintliche Betrugsvorwürfe auf den sozialen Netzwerken innerhalb eines Tages ein breites Publikum erreichen können. Allerdings blieb die Auseinandersetzung mit dem Narrativ vor allem außerhalb der Kreise von AfD-Unterstützenden zumindest auf Twitter gering. Die beobachteten Wahlbetrugs-Narrative deuten darauf hin, dass das Misstrauen gegenüber politischen Institutionen insbesondere unter AfD-Unterstützenden eine potenzielle Schwachstelle für die Bundestagswahl im September darstellt. Das Misstrauen an demokratischen Verfahren und etablierten Medien macht einen Teil der Wählenden anfällig

¹¹ <https://www.youtube.com/watch?v=OWAImz4BO9Y>

¹² <https://podcast.einprozent.de/archiv/landtagswahlen-in-sachsen-anhalt-oliver-kirchner-im-gespraech/>

für Desinformation über die Integrität der bevorstehenden Wahlen. Diese Themen müssen daher in den kommenden Monaten sorgfältig beobachtet und analysiert werden.

Wenn Behauptungen über Wahlfälschungen ein breites Publikum erreichen, gefährdet das die Integrität demokratischer Prozesse. Wie die ISD-Forschung über die Präsidentschaftswahl in den USA 2020 zeigte, scheiterten Plattformen wie Facebook und Twitter konsequent daran, die Richtlinien zum Faktchecking umzusetzen¹³. Dies führte dazu, dass Millionen US-Amerikaner gefährlichen Desinformationsinhalten ausgesetzt waren - auch in Bezug auf das Wahlergebnis. Eine langandauernde Desinformationskampagne über "Wahlbetrug" im US-Kontext steht im direkten Zusammenhang mit den Unruhen und dem Sturm auf das US-Kapitol im Januar 2021¹⁴. Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Ipsos Mori vom Frühjahr 2021, glauben nach wie vor 55 Prozent der Republikaner, dass die Wahlniederlage von Donald Trump im Jahr 2020 auf illegale Stimmabgaben oder Wahlmanipulation zurückzuführen ist¹⁵. In Deutschland ist es bisher nicht zu einer solch langanhaltenden Desinformationskampagne gekommen. Dennoch stellen die Lügen, die das Vertrauen in demokratische Prozesse und Ergebnisse untergraben sollen, ein erhebliches Risiko dar.

Plattformen wie Facebook und Twitter haben in Deutschland keine Wahlrichtlinien entwickelt, um Nutzer:innen vor Betrugsvorwürfen zu schützen, wie sie es bei der Wahl in den USA 2020 getan haben. Dieser Bericht zeigt, dass die Verbreitung von Betrugsvorwürfen ohne entsprechende Richtlinien auf den sozialen Medien auch zu einer Schwachstelle für die Bundestagswahl im September werden könnte.

Methodik

Im ersten Schritt erstellte das Team von ISD eine Liste von Hashtags, die für die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt als relevant eingestuft wurden. Diese Liste wurde genutzt, um auf Twitter, Instagram und Facebook Posts über die Landtagswahl, die in einem Zeitraum vom 1.06 bis zum 14.06 veröffentlicht wurden, mithilfe von APIs (Anwendungsschnittstellen) und dem Programm M52 zu sammeln und in einem Datensatz zusammenzufassen. Mit Python und Tableau wurden diese Daten analysiert und visualisiert. Zusätzlich wurden qualitative und ethnografische Methoden eingesetzt, um einen vertieften Einblick in bestimmte Themen und Hashtags zu erlangen. Ergänzend nutzte das Team die Programme Socialbearing und Brandwatch, um einen Überblick über die Trendentwicklung bestimmter Hashtags und Accounts zu erhalten.

¹³ <https://www.isdglobal.org/isd-publications/disinformation-briefing-narratives-around-black-lives-matter-and-voter-fraud/>

¹⁴ https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/the-long-road-to-the-capitol-laying-the-groundwork/

¹⁵ <https://www.ipsos.com/en-us/news-polls/majority-republicans-still-believe-2020-election-was-stolen-donald-trump>